

(Calm) = Windstille, X = schwache umlaufende Winde, Niederschlagsmenge: 0 = weniger als 0,05 mm, 01 = 0,1 mm, 1 = 1 mm usw., Schneehöhe: 0 = weniger als 0,5 cm, 1 = 1 cm usw., + = Schneedecke durchbrochen, ++ Schneeflecken
 MD WV 301 (58) Sämtliche Zeitangaben in MEZ (Mitteleuropäische Zeit) Maß der DDR am 29.8.51 VIII-K2-D-0-2 51 Nr. 214

Täglicher Wetterbericht

des
 Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes
 der
 Deutschen Demokratischen Republik

Herausgeber: Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig
 Leipzig O 27, Leninsstraße 169 - Fernruf 81875, 81814.
 Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbezug erhältlich.
 Monatsgebühr: DM 4,- (einschl. Zustellungsgebühr und sämtlicher Beilagen).
 Nachdruck auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.
 Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellpostamt zu richten.

Postversandort: Leipzig	15. Jahrgang	Dienstag, den 2. Mai 1961	Nummer: 122	Beilage Nr.: ---
-------------------------	--------------	---------------------------	-------------	------------------

W E T T E R U N D K L I M A I N A L L E R W E L T

DAS KLIMA DER HALBINSEL KRIM

(3. Fortsetzung u. Schluß)

Im Herbst, im Winter und zu Beginn des Frühjahrs ist es während der über der gesamten Krim liegenden Hochdruckgebiete im Jallagebirge manchmal wärmer als am Nord- und sogar am Südhang, der Himmel ist klarer und die Feuchte bedingt durch den sog. freien Föhn der Atmosphäre, sehr gering. Im westlichen Teil des Jallagebirges herrschen sommers wie winters Nordwest- bzw. Südostwinde vor, die besonders am Ai-Petri bedeutende Stärke erreichen. Die Anzahl der Tage mit Sturm, d.h. mit Windgeschwindigkeiten von mehr als 15 m/s, beträgt am Ai-Petri 81,5 (Jalta insgesamt 8,5). Maximal wurden hier Windgeschwindigkeiten bis zu 42 m/s gemessen.

Zum Klima in der Steppenzone schreibt Berg folgendes: "Im Winter liegen die Steppen im Gebiet höheren Luftdruckes. Die eindringenden festländischen arktischen Luftmassen verwandeln sich hier in festländische boreale Luft, die durch niedrige Temperaturen und geringe Feuchte gekennzeichnet ist. Sie stehen mit dem Einbruch kalter arktischer Luftmassen und der damit verbundenen Abkühlung in Verbindung. In solchen Wintern ist es in den Steppen nur wenig oder gar nicht wärmer als in der Taiga. Das Temperaturminimum liegt gewöhnlich unter -20°C.

Maritime Luftmassen aus dem Westen und Südwesten rufen dagegen im Winter eine Temperaturerhöhung und häufig auch ein von Nebeln begleitetes Tauwetter hervor. So kommen in Rostow/Don bei einem Januarmittel der Temperatur von -6°C bis 40 Wintertage mit Tauwetter, d.h. mit Tagesmittel über 0°C und nur 5 Kältetage mit Tagesmitteln unter -10°C vor. In Nikolajew gibt es ebenfalls rund 40 Tage mit Tauwetter. Im Herbst verursachen solche Wetterlagen häufig einen Wärmestieg.

Die Temperaturmaxima überschreiten in der Steppe gewöhnlich +40°C nicht, die Minima liegen nicht unter -40°C (Lugaansk). Der Einfluß des Schwarzen Meeres äußert sich in einer Erhöhung der Wintertemperaturen und einer Erniedrigung der

Sommertemperaturen.

Die Steppen sind mit ihrem kontinentalen Klima durch große tägliche Temperaturamplituden gekennzeichnet. So beträgt in Polibinok im äußersten Süden der Waldsteppe die Tagesamplitude im Juli und August mehr als 13°. Nicht selten steigen hier die Sommertemperaturen bis 30°C an, nachts aber sinken sie auf 10 bis 12°C ab. Am 17. Juli 1906 wurden am Tage 34,8°C, nachts nur 8,4°C gemessen.

Die Bewölkung ist in den Steppen gering, sie erreicht ihr Maximum im Dezember, das Minimum am Ende des Sommers. Das Niederschlagsmaximum liegt im Juni.

Es gibt Jahre, in denen die Sommermonate vollständig niederschlagsfrei bleiben. Im Dürrejahr 1921 dauerte in den Steppen des Wolgalandes die Dürreperiode vom Mai bis in den Juni hinein.

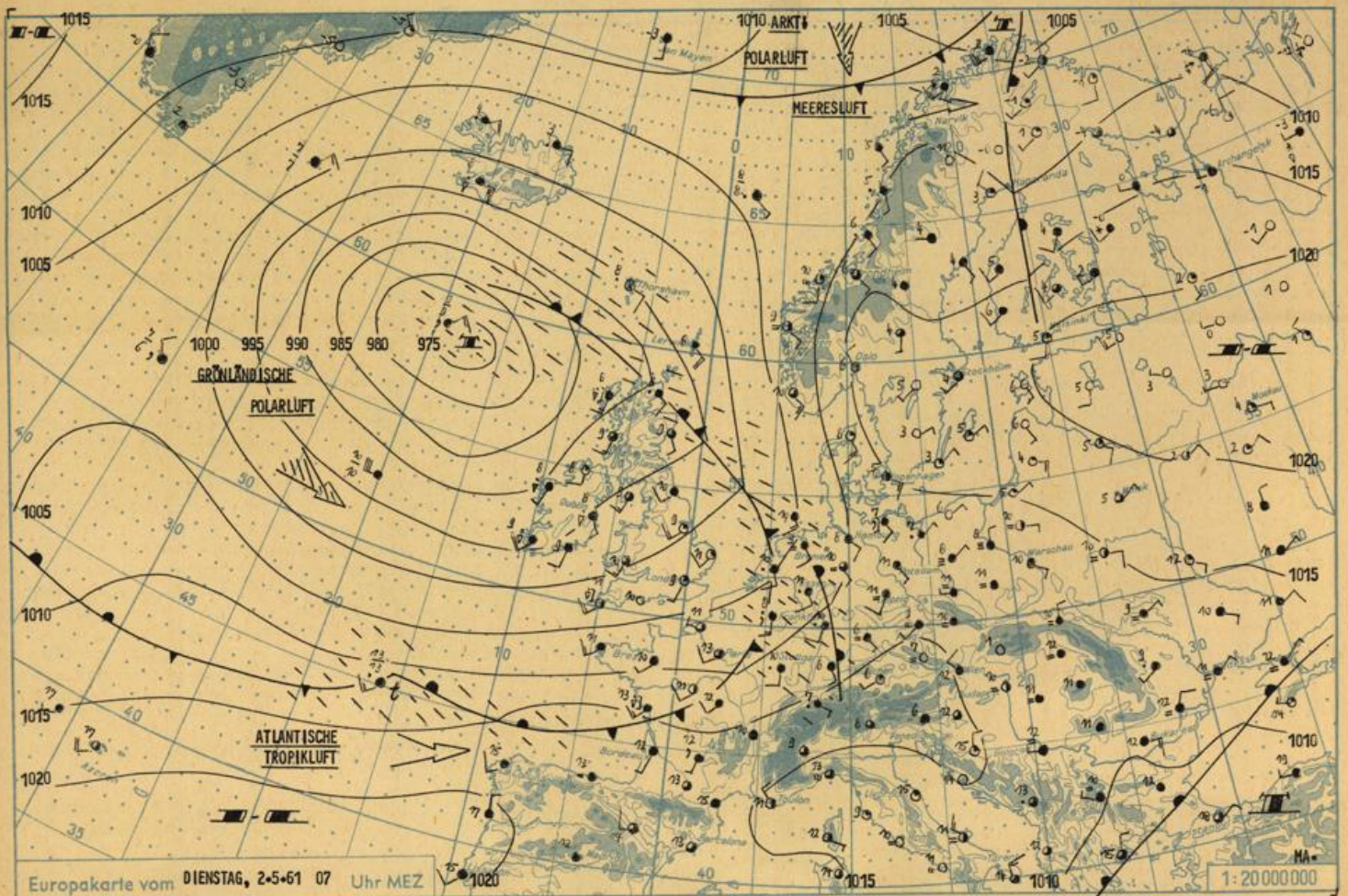
In dem außerordentlich trockenen Jahr 1946 fiel in Odessa in 2 aufeinanderfolgenden Monaten kein Niederschlag, im Süden der Oblast Woronesh blieben 70 Tage niederschlagsfrei. Die Niederschlagsmenge unterliegt großen Schwankungen. In Rostow/Don lag die jährliche Niederschlagssumme während eines 20jährigen Beobachtungszeitraumes zwischen 703 und 251 mm; im Juli fielen zwischen 186 und 4 mm; im Dezember zwischen 98 und 1 mm.

An den Nordküsten des Schwarzen und des Asowschen Meeres fällt nur wenig Niederschlag, landeinwärts aber nimmt er schnell zu. So hat Rostow/Don 456 mm, das am Schwarzen Meer auf der gleichen Breite liegende Taganrog (Leuchtturmpfeiler nur 416 mm - Zeitraum 1889 - 1912)".

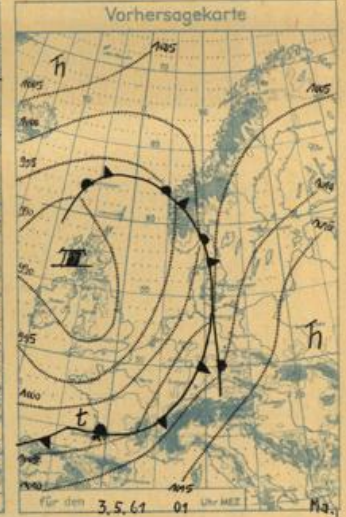
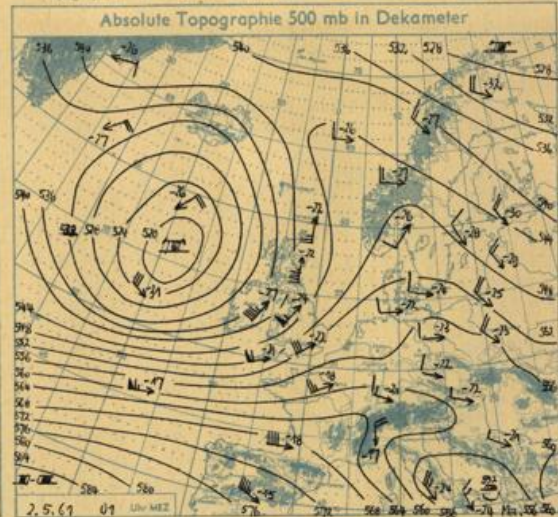
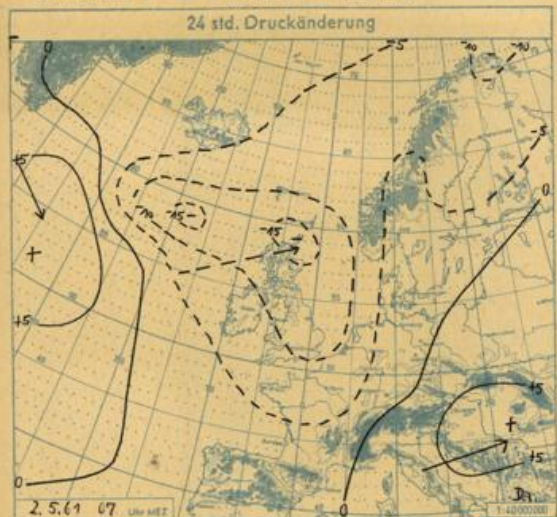
Die beigegebene Karte sowie die Diagramme (siehe TWB Nr. 120 vom 30.4.61) zeigen den zwischen den einzelnen Gebieten vorherrschenden Unterschied sehr deutlich.

Der Vergleich der mittleren Zahl der Niederschlagstage und heiteren Tage mit den Potsdamer Normalwerten läßt die klimatische Gunst des Gebietes im Sommer klar erkennen.

Dipl. - Geogr. S. M A R X, Hauptamt für Klimatologie.



<p>Wärmefront</p> <p>Kaltfront</p> <p>Okklusion</p> <p>Luftmassengrenze</p> <p>Druckänderung seit 24 Stunden</p>	<p>Strömung:</p> <p>In Warmluft</p> <p>In Kaltluft</p> <p>Niederschlagsgebiet</p>	<p>Wasser zum Beobachtungszeitraum:</p> <p>Dunst</p> <p>Nebeldunst</p> <p>Sodennebel</p> <p>Nebel</p> <p>(N) Nebel in der Umgebung</p> <p>(S) Nebel in der Umgebung</p> <p>Schneestreiben</p> <p>Während der letzten Stunde, aber nicht zum Termin, z. B. ☉ ☁ ☁ ☁</p>	<p>Gruppel:</p> <p>Regel</p> <p>Schauer</p> <p>Wetterleuchten</p> <p>Gewitter</p> <p>(G) Gewitter ohne Niederschlag an der Station</p>	<p>Bewölkung:</p> <p>wolkenlos</p> <p>heiter</p> <p>wolbig</p> <p>stark bewölkt</p> <p>bedeckt</p> <p>nicht angebar</p>	<p>Beaufort:</p> <p>km/h</p> <p>Knoten</p> <p>misek</p> <p>Windrichtung:</p> <p>windstill</p> <p>Nordost 5 km/h</p> <p>Ost 10 km/h</p> <p>Südost 30 km/h</p> <p>Südwest 100 km/h</p>	<p>Druck:</p> <p>Hoch</p> <p>Tief</p> <p>> mehr als</p> <p>< weniger als</p> <p>entspricht</p>
--	---	---	--	---	--	--



WETTERLAGE UND WETTERENTWICKLUNG: Am Montag lag unser Gebiet im Bereich schwacher Luftdruckgegensätze. Dabei verlief eine Luftmassengrenze etwa über dem Raum Magdeburg. Nördlich und östlich davon war es vielfach heiter mit Höchsttemperaturen im Binnenland von meist über 15 Grad. In den südlichen und westlichen Bezirken trat bei vorwiegend bedecktem Himmel zeitweise etwas Regen oder Sprühregen auf, und die Temperaturen lagen unter 15 Grad. Über dem Nordatlantik zwischen dem 45. und 55. Breitengrad hat sich eine kräftige westliche Höhenströmung entwickelt. Mit dieser ist ein Tiefausläufer mit einem Regengebiet am Dienstag früh bis zur Westgrenze der DDR vorgedrungen. Dieser Ausläufer zieht im wesentlichen nordostwärts. Eine nächste Welle westlich der Biskaya greift ebenfalls ostwärts über und wird am Mittwoch abend und nacht unser Gebiet beeinflussen.

VORHERSAGE FÜR MITTWOCH, AUSGEGEBEN AM DIENSTAG UM 11 UHR: Bei mäßigen Winden um Südwest in den nördlichen und östlichen Bezirken anfangs noch stark bewölkt und vereinzelte Schauer, im Laufe des Tages allgemein wechselnd bewölkt und kaum Schauer. Tageshöchsttemperaturen wenig über 15 Grad, im Küstengebiet und Bergland darunter. Tiefste Nachttemperaturen 5 bis 10 Grad.

WEITERE AUSSICHTEN: Wechselhaft bei Zufuhr maritimer Luftmassen. Ma.

BERICHTIGUNG: Im TWB Nr. 121 vom 1.5.61 muß die Beschriftung der letzten Spalte auf Seite 4 lauten: "Vorläufige Dekadensumme des Niederschlags"